

Stimme des Herolds



zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Abendausgabe zum 28. August 5025

Wie kam es zu den Kolten?

Über einige Züge der Kolten berichteten wir in der vorangegangenen Ausgabe. Hier nun etwas aus gleicher Quelle zu deren Geschichte.

Die Kolten entstanden durch die Eszenz von Dämonen des Namenlosen, die in Kolte bei einer Schlacht gegen Vakaschitische Dämonen tot ins Eis gesunken sind. Dort warteten die gefallenen Dämonen, bis es an gleicher Stelle zu einer weiteren Schlacht kam. Bei dieser Schlacht fochten die Fardeaner mit dem abtrünnig gewordenen und dem Namenlosen verfallenen Webmeister sowie seiner Gefolgschaft. Als die Schlacht vorüber war, zogen die Dämonen des Namenlosen in die leblosen Körper der gefallenen Anhänger des Webmeisters um so als Kolten wieder aufzuerstehen.

Seit dem sind die Kolte die mächtigste umsetzende Kraft des Namenlosen in dieser Welt. Um sein Ziel, diese Welt zu vernichten,

wie er es schon mit der Fähenwelt getan hat, zu verwirklichen. Dabei bedienen sich die Kolte auf Grund ihrer begrenzten Anzahl nicht vorrangig des offenen Kampfes, ihrer überragenden kämpferischen Fähigkeiten zum Trotz. Sie nutzen mehr ihre magischen Fähigkeiten und die willfähigen Überläufer zum Namenlosen um im Untergrund zu wirken, die Strukturen sämtlicher Gesellschaften zu unterwandern und die Macht an sich zu reißen, bis das Endziel des Namenlosen erreicht ist.

Trotz ihrer indirekten Vorgehensweise sei noch einmal davor gewarnt die Kampfkraft der Kolten zu unterschätzen. Nach glaubhaften Angaben ist es einem Kolten ohne Mühen möglich einem mächtigen Schakalkrieger Heschras zu töten. Schon wenige Kolten genügen um ein großes Heer vereint aus Vakaschiten und ultorianischen Kreuzfahrern zu schlagen.

Geheime Neuwahlen !!!!

Durch raffiniertes Wahlsystem schnelles Wahlergebnis:

Enthaltende: 13 Stimmen

Schild: 0 Stimmen

Charybtis: 28 Stimmen

Tatensrang: 43 Srimmen

Im Anschluss an die Wahlen wurde Tatendrang in einer höchst feierlichen Zeremonie öffentlich zum neuen Bürgermeister unter großem Jubel vereidigt.

Ein Baum als Tempelplatz

für den kürzlich entweihten Tempel der Suavis wird jetzt Ersatz gesucht. noch immer ist unklar, wer genau die heilige Stätte entweihte. Sicher aber ist, es können nur Arachnoide, Anhänger des Vernichters, gewesen sein. Doch der hiesige Priester der Suavis Sukkan Al Ajnabî hat bereits heute Morgen beim Amt

erfolgreich vorgeschlagen. Auch die Waschfrau Ariel hat er aufgesucht, um sich Weihwasser zu holen. bekanntlich hat sie das Sauberste Wasser Tulderons. Als neuer Ort wurde der Baum hinter der Burg gewählt. das Freudenhaus heißt ihren neuen Nachbarn herzlich willkommen.

Vermisst und Mausestot

Seit nun mehr einem Jahr vermisst wird Lillit Rosethorn heute für Tod erklärt.

Die Gehilfin des Malermeisters verschwand eines Abends spurlos, als sie Zündhölzer kaufen wollte. Brickvault erließ darauf

hin eine Suchanzeige im Herold. Ein Jahr verging. Nun ist die Hoffnung erloschen und Brickvaults einziger Trost ist der Besitz und die 44 Silberflorin, die sie ihm hinterließ.

Alle Angaben ohne Gewähr, ohne Garantie, tagesaktuell

Gerichtsverhandlung zur Magistratsstürmung

Heute Nachmittag fand eine außerordentliche Gerichtsverhandlung statt: Angeklagt wurden Helmut Oldendorf und die Bettlerfamilie Schindholm, gestern die Magistratssitzung gestürmt zu haben. Zunächst wurde Helmut Oldendorf vernommen. Als arbeitsloser Holzfäller hatte beim Bürgermeister Tatendrang um Arbeit angefragt und bekommen – scheinbar mit Hintersinn. Helmut wird nun bezichtigt der Verbindungsmann zwischen Tatendrang und der Familie Schindholm gewesen zu sein. Er soll deren mittellose Lage ausgenutzt und sie zum Überfall auf die Magistratssitzung angestiftet haben. Aufgrund seiner widersprüchlichen Aussagen wurde er schließlich zum Tode durch den Strang im Morgengrauen verurteilt. Der herzenvolle Einsatz des Priesters der Suavis konnte das Urteil nicht mildern. Auch nicht die Tatsache, dass ein Teil der Aussagen angesichts der

schlimmen Zurichtung Oldendorfs offensichtlich unter peinlichem Verhör ermittelt wurden. Von verschiedenen Seiten wurde die Richtigkeit des richterlichen Urteils bezweifeln, da einzig eine Aussage Tatendrangs die Schuldigkeit des Oldendorfs beweisen sollte. Der mittlerweile erneut zum Bürgermeister vereidigte Serge Tatendrang, wurde jedoch von allen Verdächtigungen entlastet: Der Magier Taraban Talestris habe Tatendrang verzaubert und ihn zu den Straftaten gezwungen.

Der spontan vereidigt Verteidiger der Familie Schindholm, Johnny Charryptis, plädierte auf: "Unverdiente Gnade wegen geistiger Umnachtung". Die verhängte Freiheitsstrafe wurde durch den zu dieser Zeit vorübergehenden amtierenden Bürgermeister Martin der Gossentreter aufgehoben und in Leibeigenschaft der Stadt für eineinhalb Jahre umgewandelt.

Sicherheitslage gewahrt!

Kommandant Tau sieht zur Zeit die Sicherheitslage gerade gewahrt. Dies aber nur durch die Überstrapazierung des zur Zeit tätigen Wachpersonals. So leisten unsere Stadtgardisten aufopfernde 12 bis 16 Stundenschichten. Trotz der recht guten Entlohnung ist es nicht möglich ausreichend qualifizierten und vertrauenswürdigen Nachwuchs für die Stadtwache in ausreichender Menge zu gewinnen. Der Kommandant erhofft sich aber von einem neuen Gesetz, das der Zeit vom Magistrat diskutiert wird, die Lösung dieses

Problems um die Versorgung der Stadtwache mit qualifizierten Rekruten sicherzustellen.

Für den Kommandanten ist das Recht der Freistadt Tulderons das Fundament jedwelchen Handelns der Stadtwache. Vorrangig die Verfassung, auf die jeder Stadtgardist vereidigt wird. Um die innere Sicherheit und die gute Polizey in der Stadt zu gewährleisten wird die Stadtwache schon im Vorfeld von Straftaten vermittelnd tätig werden um die Bereitschaft zur Straffälligkeit zu senken. Der Kommandant sagt auch wenn die Bürgerrechte von Tulderoner Bürgern selbst durch andere Bürger durch Beeinflussung oder Drohung, die zu Gewalttaten führen können, beeinträchtigt werden, wird die Wache nicht säumen dazwischen zu treten, um zu verhindern, dass sich ein Bürger am anderen versündigt.

Von den kürzlich entflohenen Gefangenen ist für Tulderon und seine Bürger keine Gefahr mehr zu befürchten. Sie werden von der Wache verfolgt. Da sie nicht bereit sein werden in Haft zurückzukehren, wird mit einem tödlichen Ausgang der Verfolgung gerechnet.

Ein Baum als Tempelplatz

Für den kürzlich entweihten Tempel der Suavis wird jetzt Ersatz gesucht. noch immer ist unklar, wer genau die heilige Stätte entweihte. Sicher aber ist, es können nur Arachnoide, Anhänger des Vernichters, gewesen sein. Doch der hiesige Priester der Suavis Sukkan Al Ajnabi hat bereits heute Morgen beim Amt erfolgreich vorgespochen. Auch die Waschfrau Ariel hat er aufgesucht, um sich Weihwasser zu holen. bekanntlich hat sie das Sauberste Wasser Tulderons. Als neuer Ort wurde der Baum hinter der Burg gewählt. das Freudenhaus heißt ihren neuen Nachbarn herzlich willkommen.

Einweihungsfeier im Badehaus



"Herz zu Tulderon"
freier Begrüßungstrunk,
freies Baden im heißen Zuber
Beginn heute ab 9ter Stunde
ab 11 Uhr zauberhafte Tänze von Jasmin

mit freundlicher Unterstützung von Jonny
Charybtis

* bitte Handtuch mitbringen.

Wechselkurse
und
Aktienkurse
unverändert!

Alle Angaben ohne Gewähr, ohne Garantie, tagesaktuell